

Fünf Sterne für ein Bergdorf

ALBINEN | An einer schlichten, stimmungsvollen Feier wurde am Freitagabend der Gemeinde Albinen der Raiffeisenpreis 2018 des Oberwalliser Heimatschutzes verliehen. Das Projekt «Fünf Sterne für ein einzigartiges Bergdorf» schwang unter 22 Wettbewerbseingaben aus dem ganzen Oberwallis obenaus.

Thomas Gloor, Vorstandsmitglied des Oberwalliser Heimatschutzes, lobte den Albiner 5-Sterne-Dorfplan für seine umfassenden und kreativen Lösungsansätze zur Erhaltung und Nutzung des alten Dorfes. Er überreichte Gemeindepräsident Beat Jost und Vizepräsidentin Michela Caldana Mathieu die Preisurkunde, währenddem Basil Zuber die Glückwünsche und den Preisgeld-Check der Raiffeisenbanken Oberwallis (OVRB) überbrachte.



Ausgezeichnet. Die Vorstandsmitglieder des Oberwalliser Heimatschutzes mit Preisstifter und Preisträgern (von links): Beat Locher, Thomas Schalbetter, Thomas Gloor, Beat Jost, Michela Caldana Mathieu, Basil Zuber und Ulrich Weger.

FOTO ZVG

«Der Preis gebührt ganz Albinen und seiner engagierten Bevölkerung», verdankte Gemeindepräsident Beat Jost die Auszeichnung. Der Preis

mache Freude, sei aber auch eine Verpflichtung und gleichzeitig eine grosse Motivation, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen, die laufen-

den Dorfplanprojekte gemeinsam mit allen Kräften umzusetzen und die Herausforderungen mit viel Mut anzunehmen.

wb

ANERKENNUNGSPREISE

Aufgrund der vielen hochwertigen Eingaben vergab die Fachjury des Oberwalliser Heimatschutzes an der Übergabefeier in Albinen fünf weitere Anerkennungspreise für folgende Projekte:

- Pro Raronia Historica: «Dem Zerfall preisgeben – (k)ein Einzelfall»
- Lötschentaler Museum: «Kunst und Kulturerbe»
- Landschaftspark Binntal: «Poort a Poort – das Dorfhotel in Grentgiols»
- Kulturlandschaft Münster-Geschinen: «Renovation Spycher in Münster»
- Verein Alte Säge Turtmann: «Scheinbar Vergangenes wird gegenwärtig und weist in die Zukunft»

Sämtliche 22 Projekte sind in der Burgerstube in Albinen ausgestellt und können dort bis am 3. November werktags jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr besichtigt werden.